

Vorschularbeit findet während der ganzen Zeit in der Tagesstätte statt.

Im Laufe der Zeit werden viele Dinge für die „Älteren“ gesteigert.

Wichtig für uns ist:
Kinder, die mit Freude lernen sollen,
brauchen ständig:

- Lob
- Anerkennung
- Würdigung
- Zuspruch und Ermutigung
- Interesse der Eltern am Lernfortschritt
- Hilfe

Zeit, um die Welt spielerisch zu entdecken!

Dafür sind wir Erzieher und Sie als Eltern zuständig!

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist für uns wichtig und Bestandteil unserer Arbeit!

Unsere Angebote, Projekte, Ausflüge, gestalten von Gottesdiensten..., stärken das Selbstwertgefühl der Kinder und bereiten sie auf einen Schulstart ohne Ängste vor!
Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Ihre Fragen.

Ihr Kita Team

Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.
Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.
Es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.
(Gerald Hüther)

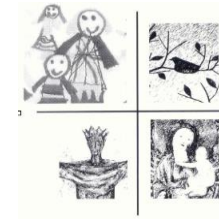
- *Grundlage für unsere Arbeit in unserer Kita ist der Orientierungsplan des niedersächsischen Kultusministeriums für Bildung und Erziehung.*
- *Das Kind im Mittelpunkt.*
- *Konzeption Kita Groß Ellershausen*

Telefon: 0551/ 92326
E-Mail: st.martini-kiga@online.de

*Unsere Kinder sind die wichtigsten Gäste,
die zu uns kommen,
sorgsame Zuwendung verlangen, eine Zeitlang bei uns
verweilen und dann aufbrechen, um ihren eigenen
Weg zu gehen.*

Henri Nowen

Evangelische Kindertagesstätte Sankt Martini Groß Ellershausen



2017/2018

Hilf mir, es selbst zu tun.

Maria Montessori

***Die Kita als
Bildungseinrichtung***

Mit dem 1. Tag in der Kindertagesstätte beginnt die Vorbereitung auf die Schule!

Unter Schulfähigkeit verstehen wir:

- Lebenspraktische Fähigkeiten erlangen (z.B. sich selbständig an- und ausziehen können, sich um seine alltäglichen Dinge kümmern können, dabei verlässlich sein);
- Soziale Fähigkeiten besitzen (z.B. Rücksichtnahme, Empathie, Freundschaften, sich an Regeln halten können, sich und seine eigenen Bedürfnisse zurücknehmen können, Regeln aushandeln können);
- Ich- Fähigkeiten entwickelt haben („Nein“ sagen zu können, Hilfe holen, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und benennen können, Gefühle erkennen, eigene Fähigkeiten kennen, Selbstwertgefühl haben, es aushalten, etwas nicht zu können);
- Körperliches Wohlbefinden, Belastbarkeit;
- Interesse an der Welt zu haben (Neugier, Motivation, Selbstbildung, Interesse haben,

naturwissenschaftliches Interesse haben: Wie funktioniert die Welt?);

- Wahrnehmungsfähigkeiten erlangt haben (z.B. Gesagtes umsetzen können, Visuelles erkennen können, zuhören können);
- Kognitive und mathematische Fähigkeiten entwickelt haben (z.B. sortieren können, abzählen können, Kategorien bilden können);
- Motorische Fähigkeiten erlangt haben (fein und- grobmotorisch);

Im alltäglichen Freispiel und bei angeleiteten Angeboten erlangen die Kinder die notwendigen Kompetenzen, die sie beim Eintritt in die Schule brauchen. Darüber hinaus beobachten wir auch, dass die älteren Kinder neue Herausforderungen brauchen.

In unserem Kindergarten gibt es deshalb für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung:

- Eine Vorschulgruppe, die sich regelmäßig trifft
- Besondere Angebote, die sich auch nach den Interessen der Kinder entwickeln (Ich-bin Ich, Forschen mit Fred, Bewegungskönig ...)
- Ausflüge (z.B. Aktionen im Kaufpark, Schule, Bücherei, Stadtführung...)

Kinder mit geringen Sprachkenntnissen erhalten von der Grundschule einmal

wöchentlich zusätzliche Sprachförderung in der Kita oder Schule.

Übergang Kita/Schule

Um den Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, haben wir „gemeinsame Strukturen und Verfahren aufgestellt, die es dem Kind ermöglichen, den Eintritt in die Schule angstfrei und freudig zu erleben, sich in der neuen Umgebung schnell zu orientieren und seine Leistungsfähigkeit weiter zu entfalten“.

Im Laufe des Jahres findet statt:

- Sprachstandfeststellungsverfahren für alle Kinder, um festzustellen, wer evtl. der Sprachförderung bedarf.
- Austausch mit dem Grundschullehrerinnen und mit Einverständnis der Eltern, Weitergabe von Informationen zu einzelnen Kindern.
- Erfahrungsaustausch über die Schulanfänger des letzten Jahres.
- Schnupperschulstunde/ Vorlesestunde
- Gemeinsame Projekte (z.B. Kartoffelprojekt)
- Gelegentliche gegenseitige Einladung zu Festen und Aktionen.

Der gemeinsame Kooperationskalender ist die Basis für unsere Zusammenarbeit.